

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **101 (2014)**

Heft 9: **Wohnen in der Agglo = Habiter l'agglo = Living in the agglomeration**

PDF erstellt am: **11.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Fenster zum Park: Stadt und Landschaft begegnen sich in der Siedlung von Gigon/Guyer im Zellwegerpark in Uster. → S. 16  
Bild: Roman Keller

## Wohnen in der Agglo

### 12 Brief aus Rothrist

Caspar Schärer

Am diffus verstärkerten «Strassenkreuz der Schweiz» liegen Bern, Basel, Zürich und Luzern nur eine halbe Stunde entfernt. Planerische Koordination über Gemeindegrenzen hinweg gibt es erst ansatzweise – und dennoch denkt Rothrist mutig voraus. In seinem Norden, an der Bahnlinie, entsteht ein geordnetes Quartier für dereinst 1200 Einwohner – von der städtebaulichen Struktur her ist die Voraussetzung für urbanes Leben gegeben.

### 16 An industriellen Wassern

Martin Tschanz

Ruedi Walti und Roman Keller (Bilder)

Das Zellwegereareal in Uster wird seit dem Wegzug der Industrie nach einem Masterplan von EM2N Architekten verdichtet. Ein Wohnbau von Morger+Dettli und eine Siedlung von Gigon/Guyer sind inzwischen fertiggestellt. Modernistische Wohnscheibe und skandinavisch anmutende Siedlung: Ob die stimmige Architektur auch den urbanen Geist des Ortes zu stärken vermag, wird sich zeigen.

### 24 Gebrochene Eleganz

Anna Hohler

Modern-elegant und handwerklich würdevoll wirkt das von Charles Pictet am Rand einer Industriezone geplante Wohnhaus in Nyon: Seine Fassade ist aus gebrochenen und geweißelten Backsteinen aufgeführt, die Wohnungen leben von gutbürgerlichen, grosszügigen Grundrissen und von raffinierten Details.

## 28 Soziale Dichte

Yves Dreier

Yves André (Bilder)

Im vorläufigen Niemandsland am Stadtrand hat Atelier Bonnet mit der Wohnsiedlung Plateau de Vessy einen Ort geschaffen, wo die zarten Fäden der Kommunikation im Siedlungsalltag mittels gemeinschaftlicher Hofterrassen maximal konzentriert sind, um auf das Umfeld auszustrahlen.

## 32 Normal unterwegs

Martin Bruhin

Jürg Zimmermann (Bilder)

Willkommen in der Welt der real existierenden Nachhaltigkeit: Beim Entwurf zur grössten Minergie-A-eco-Siedlung der Schweiz in Mellingen setzten Dietrich Schwarz Architekten auf eine durchgängige, automobiler Erschliessung, drei verschiedene Bautypen und kleinstädtische Aussenräume. Für das Investitionsobjekt wurden sorgfältiges Planen, solide Ausführung und einfache Technologien zur Maxime.

## 36 Teile und baue

Tibor Joanelly, Caspar Schärer

und Roland Züger

Stadt oder Agglo? Das Richti-Areal in Wallisellen polarisiert. – Und ist Anlass für eine Debatte hier im Heft: Roland Züger und Tibor Joanelly haben je einen Kommentar verfasst, einmal für die Stadt, die in der Agglo angekommen ist und einmal gegen das Arealdenken, das nur Fragmente produziert. Caspar Schärer listet die Facts zur Grossüberbauung.

Titelbild: Ein Brennpunkt des Verkehrs als Motor der Agglomerationsentwicklung in Wallisellen: Links das Parkhaus des Glatt-Zentrums, daran angedockt der Viadukt der Glattalbahn – und rechts der neue Stadtbaustein in der Agglo, das Richti-Areal. Bild: Katalin Deér

Im Jahr 2014 wird die Titelseite von wbu durch die Künstlerin Katalin Deér bespielt. Mit Fotografien aus ihrem Fundus gibt sie jedem Heftthema ein assoziativ-präzises Gesicht. Katalin Deér, geboren 1965, studierte an der Hochschule der Künste in Berlin. Sie arbeitet an den Grenzen zwischen bildlicher und plastischer Darstellung gestalteter Strukturen. Durch die Kombination von Fotografien, Modellen und Spiegelungen entstehen Objekte, die neue räumliche Dimensionen erschliessen.

Avec des résumés en français  
à la fin des articles.

With English summaries at  
the end of the articles.



Spannungsvolle Wohnsituationen im Schnitt:  
Wohngemeinschaft für Studierende unter  
dem Dach des langen Hauses im Aspholz von  
Darlington Meier Architekten. → S. 64  
Bild: Lucas Peters

## 44 Nachrichten

Die Redaktion der Archithese hat eine neue Leitung, und Beat Aeberhard ist neuer Kantonsbaumeister der Stadt Basel.

## 45 Debatte

Architektur leitet sich von Architektur ab. Der Architekt und Theoretiker Markus Breitschmid äussert sich zu Referenzen, Schwerkraft und Bedeutung.

## 48 Recht

Nichts ist ohne Risiko, beim Bauen schon gar nicht. Für ein umsichtiges Risikomanagement muss guter Rat nicht teuer sein. Man weiss ja: Wer den Schaden hat...

## 49 Wettbewerb

Der neue Richtplan des Kantons Genf zeitigt bereits erste Resultate. Auf dem zentral gelegenen und zukünftig gemischten Gebiet von Les Vernets entstehen 1500 Wohnungen auf einen Schlag.

## 52 Ausstellungen

Rem Koolhaas' Architekturbiennale 2014 in ihre Elemente zerlegt: Tibor Joanelly berichtet über «Elements of Architecture», Daniel Kurz über «Monditalia», Caspar Schärer über die Pavillons in den Giardini und Roland Züger über das, was all die Teile verbindet. Zudem bespricht Oliver Elser die Ausstellungen zum Werk von Hans Hollein in Mönchengladbach und Wien.

## 56 Bücher

Wohnträume der Redaktoren: Roland Züger hält in der Westerntown Einzug – Daniel Kurz zieht Schweizer Ferienhäuser vor.

## 57 Agenda

Ausstellungen, Veranstaltungen

## 60 Zeitzeichen

### An den Städten vorbei

Martin Heller

Symposien allerorten: Alle reden immer über die Stadt. Vor lauter Erfolgsrezepten geht leicht vergessen, dass erfolgreiche Stadtentwicklung – entscheidender als vielerorts behauptet – von lokalen Ressourcen und den Eigenheiten jeder Stadt abhängen.

## 64 Bauten

### Flaggschiff der Nordküste

Barbara Wiskemann  
Lucas Peters (Bilder)

Das Studentenwohnhaus Aspholz in Zürich von Darlington Meier Architekten ist jüngstes Kind im Boomgebiet von Ruggächern. Das lange Haus verspricht gemeinschaftliches Wohnen im spannenden Schnitt.

## 70 Landschaft

### Grünes Band

Sabine Wolf  
Volker Schopp (Bilder)

Der Aabach, die historische Lebensader von Uster fand im Stadtlandschaftskonzept von Studio Vulkan (vormals Schweingruber Zulauf) eine zeitgemässe Bestimmung.

## 76 werk-material 638

### Glutnest

Martin Josephy  
Radek Brunecky (Bilder)

Feuerwehr- und Zivilschutzmagazin Pratteln BL von Berrel Berrel Kräutler Architekten

## 78 werk-material 639

### Feuerwehrfabrik

Marc Frochaux  
David Gagnebin-de Bons (Bilder)

Werkhof der Feuerwehr in Bernex GE von Bunq architectes

werk-material 14.07/638

werk-material 14.07/639